



konferenz der österreichischen musikschulwerke

Vierter
Österreichischer Kongress
für MusikschulleiterInnen

Krems
14. bis 16. November 2019

40 Jahre KOMU

Gemeinsam Visionen denken

PROGRAMM



Veranstalter: KOMU – Konferenz der österreichischen Musikschulwerke
 Kooperationspartner: Donau-Universität Krens / Zentrum für Angewandte Musikforschung –
 Department für Kunst- und Kulturwissenschaften

Vierter Österreichischer Kongress für MusikschulleiterInnen

Krens, 14. bis 16. November 2019



40 Jahre KOMU

Gemeinsam Visionen denken



Sehr geehrte Musikschulleiterinnen, sehr geehrte Musikschulleiter!

Zum vierten Mal lädt die KOMU Musikschulleiterinnen und Musikschulleiter zum gesamtösterreichischen Kongress. Ich freue mich, Sie nach 2015 zum bereits zweiten Mal in Niederösterreich willkommen heißen zu dürfen!

Weit über die Grenzen des Landes hinaus ist Österreich als beispielhaftes Kultur- und Musikland bekannt. Eine wichtige Basis dafür sind die zahlreichen Musikschulen als Zentren musikalisch-künstlerischer Bildung, in denen neben der Vermittlung und Förderung künstlerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten auch die Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt steht. Darüber hinaus sind Musikschulen als Orte der Begegnung und des kulturellen Lebens in den Regionen aus der österreichischen Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Musikschulwesen beispielhaft entwickelt. Wesentliche Grundlage dafür ist das partnerschaftliche Miteinander von Ländern, Gemeinden, engagierten Lehrenden und Eltern. Eine zentrale Rolle übernehmen die Musikschulleiterinnen und Musikschulleiter, die als Führungskräfte vielfältige Aufgaben erfüllen und im Spannungsfeld zwischen Vision und täglicher Organisationsarbeit unterschiedlichste Herausforderungen bewältigen. Für diese wertvolle Arbeit ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen, sehr geschätzte Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer, interessante und fachlich anregende Tage an der Donau-Universität Krems, sowie starke Impulse und einen inspirierenden Austausch. Der KOMU gratuliere ich ganz herzlich zum 40-jährigen Jubiläum. Alles Gute für die nächsten Jahrzehnte!

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von Niederösterreich



Kongress der Begegnungen

Alle zwei Jahre eröffnet die KOMU Musikschulleiterinnen und Musikschulleitern aus den österreichischen Bundesländern und aus Südtirol eine besondere Gelegenheit: Rund um die eigene Leitungstätigkeit bietet der MusikschulleiterInnenkongress neue Perspektiven und Impulse und damit eine wunderbare Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu den gemeinsamen Herausforderungen auszutauschen.

Beim heurigen Kongress widmet sich die KOMU den Begriffen Beziehung, Kreativität und Kompetenzen. Diese Themenfelder sind Basis und Bedingung für gelingenden Musikschulunterricht und prägen damit auch in hohem Maße die Leitungstätigkeit an Musikschulen. Wir freuen uns über das Kommen hochkarätiger Referierender, die in Vorträgen und Workshops ihre Erfahrungen, Forschungen und Ideen mit uns teilen. Eine musikschulspezifische Kompetenzorientierung im Unterricht als möglichen Paradigmenwechsel in der didaktischen Arbeit möchte die KOMU mit Ihnen diskutieren – dazu haben wir erstmals eine gemeinsame Arbeitsphase mit allen Teilnehmenden vorgesehen.

Der Kongress bietet im Jahr 2019 auch den Rahmen für das 40-Jahr-Jubiläum der KOMU. Wir haben dies zum Anlass genommen, gemeinsam mit Gästen aus unseren Nachbarländern über die Rolle der Musikschulen und die Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren.

Die KOMU-Delegierten heißen Sie herzlich willkommen und freuen sich auf drei gemeinsame Tage mit Ihnen, um im konstruktiven Miteinander zu reflektieren, voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu inspirieren. Lassen wir uns vom ersten musikalischen KOMU-Jubiläumsprojekt „Collaboration“ begeistern und freuen wir uns auf einen intensiven österreichischen und europäischen Austausch!

Michaela Hahn
Vorsitzende der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU) 2019/20
Board Member European Music School Union (EMU)

Delegierte zur KOMU – Konferenz der österreichischen Musikschulwerke, 2019

Gerhard Gutschik
Burgenländisches Musikschulwerk

Johannes Hirschler
Kärntner Landesregierung – Musikschulen des Landes Kärnten

Michaela Hahn
Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich

Karl Geroldinger
Oberösterreichisches Landesmusikschulwerk

Michael Seywald
Musikum Salzburg

Elisabeth Kubanek
Amt der Steiermärkischen Landesregierung/ Abt. 6 / Referat Pflichtschulen und Musikschulen

Helmut Schmid
Amt der Tiroler Landesregierung/Abteilung Landesmusikdirektion –
Tiroler Musikschulwerk

Nikolaus Netzer
Vorarlberger Musikschulwerk

Swea Hieltscher
Musikschulen der Stadt Wien

Felix Resch
Autonome Provinz Bozen – Südtirol,
Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule



Programm

Donnerstag, 14. November 2019

14.00 Uhr Eintreffen und Registrierung

15.00 Uhr **Eröffnung Kongress**

Begrüßung

Michaela Hahn, Vorsitzende der KOMU 2019/20

Grußworte Donau-Universität Krems

Christine Rigler, Leiterin des Departments Kunst & Kulturwissenschaften, in Vertretung von Rektor Friedrich Faulhammer

Grußworte des Landes Niederösterreich

Karl Wilfing, Präsident des NÖ Landtages, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

15.20 Uhr Vortrag „BeziehungsaUFGABE im Musikschulkontext. Konstruktives Miteinander muss/kann gelernt werden“
Rainer Holzinger

16.40 Uhr **Jubiläumsprojekt „Collaboration“**

17.30 Uhr Abendimbiss

18.30 Uhr **Festakt 40 Jahre KOMU**

Detailprogramm: Seite 22

20.15 Uhr Empfang

Freitag, 15. November 2019

09.00 Uhr **Arbeitsphase im Plenum**
Kompetenzorientiertes Lernen und kompetenzorientierter Unterricht an Musikschulen
Impulsvortrag „Kompetenz und Kompetenzorientierung“
Karl Klement

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Rahmenprogramm

15.00 Uhr **Workshops, Block I**

19.30 Uhr BusTransfer zum Heurigen

20.00 Uhr Abendessen und musikalisches Abendprogramm beim Heurigen Siedler in Hundsheim, Mautern, mit dem Ensemble D'Sunndaberga (Musikschulverband Region Sonntagberg)

Samstag, 16. November 2019

09.00 Uhr **Workshops, Block II**

12.45 Uhr **Schlussstatement der KOMU**

13.00 Uhr Mittagessen nach Anmeldung



Vortrag

Donnerstag, 14. November 2019, 15.20 Uhr

Vortrag: Rainer Holzinger

Beziehungsaufgabe im Musikschulkontext. Konstruktives Miteinander muss/kann gelernt werden

Die heutige Gesellschaft „schwächelt“ zusehends, was adäquate Erziehung bzw. generell Persönlichkeitsentwicklung betrifft. Nur noch wenige wissen scheinbar über die Essenzen eines konstruktiven Miteinanders Bescheid. In Folge weicht Respekt immer häufiger Egoismus, Sachlichkeit fällt emotionalen Befindlichkeiten zum Opfer. Und wer auf eine ordentliche Kommunikationsebene zwischen zwei Menschen angewiesen ist, erlebt so manche böse Überraschung. Gerade PädagogInnen brauchen ein Du, das gemeinsam zu reden imstande ist und kooperativ mitarbeitet – an einer nicht nur überlebensfähigen, sondern vor allem l(i)ebenswerten zukünftigen Gesellschaft. Um weiterhin im Beruf auf (und nicht drauf) zu gehen, werden von der Praxis für die Praxis Tipps und Tricks zur Verfügung gestellt. Ziel ist es aufzuzeigen, wie sich selbst aus kompliziert anmutenden Umständen Energie und Motivation generieren lässt – eine Grundvoraussetzung für authentische Handhabe auf dem Gebiet der Zwischenmenschlichkeit, aber auch für jegliche konstruktive Kreativität ...



Biografie: Univ.-Doz. MMag. Dr. Rainer Holzinger

Konzertfachstudium Querflöte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Univ. Prof. Wolfgang Schulz (2002: Mag. art.). Zahlreiche Konzerttätigkeiten im In- und Ausland als Solist, Kammer- und Orchestermusiker. Rainer Holzinger ist mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, war u.a. Soloflötist des Linzer Jeunesse Orchesters, Soloflötist der „Festa Italiana“ Gala im Linzer Brucknerhaus mit Marcel Prawy, Substitut beim Brucknerorchester Linz, den Wiener Philharmonikern bzw. der Wiener Volksoper sowie Solist und Kammermusiker u. a. beim Festival in Davos und beim Schleswig-Holstein-Festival. Klinischer- & Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Supervisor & (Führungskräfte-) Coach, Trainer im Hochleistungsbereich (Kunst & Sport, Politik & Wirtschaft, Medien), Leiter des Instituts H&H in Linz (Psychologie, Psychotherapie, Evaluation, Diagnostik, Bio- & Neurofeedback, Unternehmensberatung, Moderation, Vorträge & Seminare). Langjähriger Institutsdirektor für Forschung und seit 2015 Leiter des Studios für Angewandte Psychologie an der Anton Bruckner Privatuniversität (Linz) mit dem Forschungs- & Publikationsschwerpunkt „Punktgenau funktionieren“ („Im Hochleistungsbereich zur Höchstleistung!“). Keynote Speaker im Profit- & Non-Profit-Bereich. Als Experte für (Angewandte) Psychologie regelmäßige Zusammenarbeit mit diversen Medien. Gründer und (Mit-)Entwickler der Einrichtung Hirnlounge® mit der Intention, vor dem wissenschaftlichen Hintergrund der (Hirn-)Physiologie & (Neuro-)Psychologie einerseits eine gesellschaftlich adäquate Wertevermittlung zu propagieren, andererseits das Faktum der Neuroplastizität in den Lebensalltag zu implementieren.



Jubiläumsprojekt „Collaboration“

Donnerstag, 14. November 2019

Ein Blechbläserensemble, ein Vokalensemble und ein
Volksmusikensemble mit Musikhörerinnen und Musikschülern aus
allen Teilen Österreichs

Donnerstag, 14. November 2019, 16.40 Uhr

Konzert

Jubiläumsprojekt anlässlich 40 Jahre KOMU

Konzert Collaboration

Collaboration Concert

Erstmals hat die KOMU im Sommer 2019 Musikschülerinnen und -schüler aus ganz Österreich eingeladen, an einem außergewöhnlichen Projekt teilzunehmen. So unterschiedlich die Herkunft und die musikalischen Hintergründe der jungen Musikerinnen und Musiker auch sein konnten, so gleich war das Ziel für alle: ein etwa einstündiges Konzertprogramm gemeinsam zu erarbeiten. Innerhalb von drei Tagen studierten die 26 Musikerinnen und Musiker, die in drei Ensembles zusammengekommen waren, in Proben nicht nur die einzelnen Stücke ein, sondern entwarfen gemeinsam auch den gesamten Ablauf des Konzerts und planten die Moderationen sowie die Präsentation der Ensembles. Vier Referierende (Thomas Winalek, Matthias Werner, Philip Haas – Ensemble Federspiel und Johanna Dumfart – Universität Mozarteum/Innsbruck und Ensemble tschejefem) waren dabei unterstützend tätig, immer jedoch die Ideen der jungen Musikerinnen und Musiker in den Mittelpunkt stellend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestalteten somit ihr eigenes Konzert in allen Facetten – Zusammenarbeit gefragt auf allen Ebenen!

For the first time, pupils of music schools all over Austria were designated to take part in that unique project. Not only the different origins and musical educations were part of a common aim, but also every musician was requested to arrange and create the concept – collaboration, wherever possible. Together with five tutors, twenty-five musicians, aged fifteen to twenty years, developed a full concert program for three ensembles (brass, vocal and folk music) within two and a half days. Not only the music pieces needed to be rehearsed, but also the whole concept of the concert, the sequence of the pieces, the words spoken during the presentation and fundamental requirements concerning a concert (appearance, situation on stage,...) needed to be discussed – all by the musicians themselves. Tutors were helping hands, but never forcing power in that constellation.

Programmabfolge

White Winter Hymnal
Fleet Foxes, arr. Pentatonix

Die glorreichen Sieben
Elmar Bernstein (1922-2004)

Leckerfassl Polka
Volksweise, arr. Johanna Dumfart

Dui, Dui
Jodler, Volksweise

A song for Japan
Steven Verhelst (*1981)

Katrin Boarischer
Herbert Pixner (*1975), arr. Johanna Dumfart

May it be (The Lord of the Rings)
Eithne Ní Bharaóin, Nicky Ryan, arr. Warren Poquiz

Bohemian Rhapsody
Freddie Mercury (1946-1991), arr. Alan Fernie

Quer durch Österreich
Johanna Dumfart

Musikerinnen und Musiker

Blechbläserensemble

Jakob Zarembach, Trompete, 15, Landesmusikschule Steyr, Gleink, Oberösterreich

Felix Jagersberger, Trompete, 17, Regionalmusikschule Bisamberg/Leobendorf/Enzersfeld, Spillern, Niederösterreich

Nicolas Schöniger, Trompete, 16, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Wiener Neudorf, Niederösterreich

Benedikt Schmidinger, Horn, 15, Landesmusikschule Leonding, Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Oberösterreich

Lavenie Natalie Steger, Horn, 17, Musikschule Althofen – Friesach – Metnitz, Kärnten

Daniel Fleischmann, Posaune, 15, Landesmusikschule Bad Leonfelden, Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Bad Leonfelden, Oberösterreich

Jakob Aichberger, Posaune, 16, Gemeindeverband der „Carl Zeller – Musikschule“ St. Peter in der Au, Wolfsbach, Niederösterreich

Elias Haupt, Posaune, 17, Musikschulverband Dunkelsteinerwald, Karlstetten, Niederösterreich

Christoph Schwab, Tuba, 18, Musikschule Frohnleiten, Krieglach, Steiermark

Perotin Götz, Schlagwerk, 17, Musikschule Rankweil-Vorderland, Rankweil, Vorarlberg

Vokalensemble

Lena Hutterer, Sopran, 19, Franz-Schubert-Musikschule der Stadt Fürstenfeld, Graz, Steiermark

Julia Six, Sopran, 19, Musikschule Liesing, Breitenfurt bei Wien, Wien

Daniela Schöbinger, Sopran 2/Alt, 20, Musikschule Liesing, Wien

Stefanie Haszler, Sopran 2/Alt, 18, Musikschule Liesing, Wien

Vanessa Lisiecki, Alt, 17, Musikschule Hernals, Wien

Theresa Thaler, Stimmlage, 19, Landesmusikschule Wörgl, Bad Häring, Tirol

Veronika Wolleitner, Sopran, 19, Musikschule Liesing, Wien

Maxim Antonov, Bariton, 17, Musikschule Liesing, Wien

Georg Klöpfer, Bass, 21, Musikschule Liesing, Wien

Stefan Reinthaler, Bass, mdw, Oberösterreich

Volksmusikensemble

Lucia Wagner, Klarinette, 17, Musikschulverband Region Sonntagberg, Niederösterreich

Sophie Längauer, Violine, 19, Musikschulverband Waidhofen/Ybbstal, Opponitz, Niederösterreich

Julia Antonia Walter, Violine, 19, Musikschule Leopoldstadt, Wien

Katharina Baschinger, Steirische Harmonika, Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Feldkirchen, Oberösterreich

Matthias Pirolt, Steirische Harmonika, 20, Musikschule Norische Region, Althofen, Kärnten

Josef Seiwald, Harfe, 16, Landesmusikschule Westliches Mittelgebirge, Mutters, Tirol

TutorInnen

Matthias Werner (Posaune, Gesang, Komposition)

„Musik ist die Kunst in Tönen zu denken“, meint Matthias. Gerade einmal 5 Jahre alt, begann er Flöte zu spielen – das Einstiegsinstrument schlechthin. Mit dem Alter wuchs nicht nur das Interesse, sondern auch das Instrument – knapp 3 Jahre später war dieses sogar größer als er selbst – ausgerechnet eine Posaune sollte es fortan sein. Am Zug der Posaune knotete seine damalige Lehrerin eine Schnur und immer, wenn der Arm für den richtigen Ton zu kurz wurde – schubste der kleine Matthias den überlangen Posaunenschlitten mit kräftigem Schwung nach vorn und holte ihn mit der Schnur ebenso schwungvoll wieder retour. Mittlerweile ist aus dem findigen kleinen Kerlchen ein ernstzunehmender Komponist, Sänger und Posaunist geworden, der alle diese Begabungen unter anderem bei Federspiel ausleben kann. Er studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die Fächer Posaune (Klassik) mit Schwerpunkt Komposition und Gesang (Populärmusik) mit Schwerpunkt Komposition.

Thomas Winalek (Posaune, Basstrompete, Gesang)

Thomas Winalek wurde die Musik bereits in die Wiege gelegt, sind doch seine Eltern und die ganze Großfamilie Vollblutmusiker. Mit 6 Jahren begann er Sopranblockflöte, später Altblockflöte zu spielen. Damit wurde der Grundstein für seine Begeisterung für Blasinstrumente gelegt. Die zunächst eingeschlagene Trompeter-Karriere endete allerdings schnell, als Thomas sich in die tiefen Blechblasinstrumente verliebte und erst Tenorhorn, dann schließlich Posaune lernte. Letzteres tat er an der Musikuniversität in Wien, wo er sein Studium im März 2015 erfolgreich abschloss. Wenn er gerade nicht selbst spielt, liebt er es, das Autoradio bei jeder Art von Musik in seiner vollen Lautstärke auszunutzen – ganz zum Leidtragen der Mitfahrenden. Außerdem greift er auch sehr gerne zum Tennisschläger. Bei einer verlorenen Partie kann der sonst so positive und gemütliche Geselle auch schon mal ganz schön wütend und verbissen werden. Aber das passiert ihm nicht mit seinen Kollegen von Federspiel, denn da ist er bis dato ungeschlagen.

Philip Haas (Trompete, Flügelhorn, Gesang, Konzeption, Musikvermittlung)

Geboren kurz nach Heiligabend 1987, bescherte Philip Haas seiner Mutter ein Weihnachtsgeschenk, das auf Lebzeiten vom Umtausch ausgeschlossen sein sollte – denn wer würde schon einen so strammen kleinen Jungen zurückgeben wollen? Seit damals lebt er ultimativ situativ, meidet den Konjunktiv genauso wie das Stimmungstief, ist immer positiv und ein Schmuseviech. Im Unterricht mit seinen Schülern agiert er nicht nur demonstrativ, sondern vor allem innovativ und sensitiv, selten destruktiv mit Imperativ, stattdessen lieber inspirativ. Alternativ greift er in Konzerten gern zum Mikrofon-Stativ und agiert dann eher kommunikativ – und das ultimativ kreativ. Lläuft mal was schief, ist er statt aggressiv eher kooperativ und kontemplativ. Alles in allem ein wahrer Superlativ – nicht nur dekorativ, sondern durchwegs attraktiv.

Johanna Dumfart (Volksmusik, steirische Harmonika, Hackbrett, Gesang)

Johanna Dumfart studierte an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie am Mozarteum Salzburg Gesang, diatonische Harmonika und chromatisches Hackbrett. Die 1989 in einer Musikantenfamilie geborene Oberösterreicherin tritt als Solistin auf, leitet Jugendvolksmusiktage und weitere Fortbildungen. Mit dem tschejefem Trio musiziert sie ausgehend von der alpenländischen Volksmusik über Schlager der 1950er und 1960er Jahre bis hin zu Wienerliedern und Jazz Standards. Seit September 2018 ist Johanna Dumfart als Professorin für Steirische Harmonika am Tiroler Landeskonservatorium tätig.

Marie-Luise Lungenschmid (Konzeption, Musikvermittlung)

Marie-Luise Lungenschmid studierte Musikwissenschaft, Kulturmanagement und Musikvermittlung an der Universität Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Ihren ersten Violoncellunterricht erhielt sie im Alter von fünf Jahren, zahlreiche Wettbewerbsteilnahmen sowie Konzertreisen in Europa, nach China und Japan. Seit 2014 ist sie im Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich tätig.



Festakt

Donnerstag, 14. November 2019

40 Jahre KOMU – Konferenz der
österreichischen Musikschulwerke

Donnerstag, 14. November 2019, 18.30 Uhr

Festakt 40 Jahre KOMU

Moderation

Elisabeth Buchmann

Begrüßung

Michaela Hahn, Gerhard Gutschik, Helmut Schmid
KOMU Delegierte

Europäische Grußworte

Philippe Dalarun
President European Music School Union (EMU),
Vizepräsident der Fédération Française de l'Enseignement Artistique

Europäischer Round Table

Christine Bouvard Marty
Vice-president European Music School Union (EMU),
Präsidentin des Verbands Musikschulen Schweiz (VMS)

Friedrich-Koh Dolge
Vizepräsident des Verbands deutscher Musikschulen (VdM),
Vorsitzender des Landesverbands der Musikschulen Baden-Württembergs

Tomáš Kolafa
Vizepräsident der AZUŠ – Asociace základních uměleckých škol České republiky
/ Association of Basic Artistic Schools

Moderation: Johannes Hirschler
KOMU Delegierter

Round Table: Zusammenfassung und Perspektiven

Peter Röbbke

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Musikpädagogische
Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren an der Universität für
Musik und darstellende Kunst Wien

Interviewrunde

Christiane Teschl-Hofmeister

Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales, in Vertretung von
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Alfred Riedl

Präsident des Österreichischen Gemeindebundes



Arbeitsphase im Plenum

Freitag, 15. November 2019

„Kompetenzorientiertes Lernen und kompetenzorientierter Unterricht
an Musikschulen“
Impulsvortrag: Karl Klement

Moderation: Michael Seywald

Freitag, 15. November 2019, 9.00–12.30 Uhr

Impulsvortrag: Karl Klement

Kompetenz und Kompetenzorientierung

Im Mittelpunkt stehen die Lernenden, deren Aneignungskompetenz durch adäquate Prozesse des Lehrens und Lernens systematisch zu entwickeln ist. Erst durch diesen Auftrag gewinnt die Individualisierung ihre eigentliche Zielsetzung und ihre pädagogische Entsprechung: „Jeder ist für sein Lernen selbst verantwortlich!“. Lautet doch das Ziel jeglicher Lehr- und Lerntätigkeit in unserer Gesellschaft der permanenten Veränderung: selbstgesteuerte Wissensaneignung durch selbstorganisierte, individuell zu bestimmende und zu verantwortende Prozesse der Aneignung (Lerntätigkeit).

Wie also vermittelt man Kompetenzen, damit sie von möglichst vielen Lernenden zielorientiert und nachhaltig angeeignet werden können?

Welche didaktischen Wege können gefunden werden, um die individuelle Handlungsfähigkeit der Lernenden zu entwickeln und in kreativen Problemlösungsprozessen methodisch zu entfalten?

Wie können sich Lernende Aneignungskompetenz systematisch aneignen?

Arbeitsphase

Kompetenzorientiertes Lernen und kompetenzorientierter Unterricht an Musikschulen

Moderation: Michael Seywald



Biografie: Univ.-Doz. DDr. Habil. Karl Klement

Lehrer an Volks- und Hauptschulen sowie Polytechnischen Lehrgängen. Studium der Pädagogik, Psychologie und Anthropologie, Universitätsassistent am Lehrstuhl für systematische Pädagogik der Universität Wien. Professor für Humanwissenschaften an der Pädagogischen Akademie NÖ und Dozent am Institut für Wissenschaftstheorie und am Institut für das Schulpraktikum der Universität Wien. Vorsitzender des Forschungsausschusses der Bundesleitungskonferenz der Pädagogischen Akademien Österreichs. Habilitation an der Universität Potsdam mit der Venia für Lehr-Lernforschung und Lehrerbildungsforschung. Österreichischer Gutachter für Europäische Bildungsprojekte bei der EU in Brüssel. Präsident der Vorsitzendenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen Österreichs. Mehr als 200 Publikationen zu Themen der Lehr- und Lernforschung.



ACT
NOW

Workshops

Freitag, 15. November 2019
Samstag, 16. November 2019

Block I: Fr 15. November 2019, 15.00-18.30 Uhr
Block II: Sa 16. November 2019, 09.00-12.30 Uhr

Freitag, 15. November 2019, 15.00–18.30 Uhr
 Samstag, 16. November 2019, 09.00–12.30 Uhr

Silke Kruse-Weber

Konstruktiver Umgang mit Fehlern. Feedback vor dem Hintergrund von lerntheoretischen Perspektiven im Instrumental- und Gesangsunterricht

Feedback und Kommunikation beeinflussen Lernprozesse und die Leistung. Das Wissen um den lerntheoretischen Hintergrund sowie die Sensibilisierung für Merkmale, Dimensionen und Wirkungsweisen verschiedener Feedback-Methoden schafft die Möglichkeit für einen bewussteren Umgang und kann somit das Lehren und Lernen im Instrumental- und Gesangsunterricht wesentlich verbessern. Eine konstruktiv(istisch)e Feedback-Kultur ermöglicht darüber hinaus ein tieferes Verstehen von Lernen und Leistung. Lernende werden motiviert, ihre Arbeit selbsttätiger zu steuern, zu regulieren und eigene Perspektiven entwickeln. Ein wertschätzendes, konstruktives und damit motivierendes Feedback ermöglicht SchülerInnen einen angstfreien Umgang mit Musik, führt zu einer positiven LehrerIn-SchülerIn-Beziehung und motiviert zum Lernen. Durch das Bewusstmachen von ausgewählten psychologischen, pädagogischen und didaktischen Perspektiven wird in diesem Seminar gezeigt, dass Feedback und der konstruktiv(istisch)e Umgang mit Fehlern der Schlüssel für erfolgreiches Lehren und Lernen im Unterricht sein kann. Das Feedback-System des Critical Response Process von Liz Lermann kann hierfür Struktur und ein kreatives Werkzeug bieten.

Der interaktive Workshop wird den Teilnehmer_innen die Möglichkeit geben, sich auch mit ihrer eigenen Lehrtätigkeit auseinanderzusetzen und die Sensibilisierung für ressourcenorientierte Feedbackmethoden erhöhen.



Biografie: Univ.-Prof. Dr. Silke Kruse-Weber

ist Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Kunstuniversität Graz, Vorständin des Instituts für Musikpädagogik sowie Vorsitzende der Curricula-Kommission Instrumental- und Gesangspädagogik.

Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Weiterentwicklung von Curricula in der Instrumentalpädagogik, einer aktivierenden Hochschuldidaktik und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Neben der Durchführung zahlreicher internationaler Symposien umfasst ihre wissenschaftliche Forschungstätigkeit Projekte und Publikationen an der Schnittstelle zwischen Instrumentalpädagogik, Musikpsychologie und Pädagogik: z.B. Feedback und Fehlermanagement, Reflective Practice, Instrumentales Üben lehren und lernen, Lebenslanges Lernen sowie die Entwicklung eines Beobachtungs- und Kompetenzmodells für Instrumentalunterricht. Sie absolvierte ein künstlerisches und ein pädagogisches Klavier-Diplom als auch einen Magister in Musik- und Theaterwissenschaft und promovierte in der Musikpädagogik zum Thema „Klavierpädagogik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts“.

Freitag, 15. November 2019, 15.00–18.30 Uhr
 Samstag, 16. November 2019, 09.00–12.30 Uhr

Irmgard Merkt

Musikpädagogik, Musikschule und Inklusion

Kulturelle und musikalische Bildung für alle – eine Selbstverständlichkeit?
 Im Prinzip ja, im Detail ist es manchmal nicht so einfach.

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen als Schülerinnen und Schüler an Musikschulen?
 Im Prinzip ja, im Detail ist es manchmal nicht so einfach.

Was muss eine Musikschule an Struktur anbieten, um im Bereich Inklusion erfolgreich zu sein, ohne sich selbst zu überfordern? Was müssen Musiklehrerinnen und Musiklehrer wissen, um erfolgreich und entspannt zu unterrichten? Was müssen Eltern eines Kindes mit Beeinträchtigung wissen, wenn sie überlegen, ob die Musikschule ein guter Ort für ihr Kind ist? Was müssen Eltern wissen, deren Kinder an der Musikschule in inklusiven Settings unterrichtet werden?

Inklusion in der Musikschule macht sich nicht von selbst. Inklusion in der Musikschule braucht Haltung, Kompetenz und Wissen um Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch Wissen um Grenzen.

Der Workshop entwickelt unter den drei Gesichtspunkten Struktur – Unterricht – Musikkultur grundlegende Ideen für eine erfolgreiche Musikschularbeit in der Arbeit für eine inklusive Gesellschaft.



Biografie: Univ.-Prof. Dr. Irmgard Merkt

Studium Operngesang und Lehramt für Gymnasien an der Staatlichen Hochschule für Musik, München. Nach Jahren des gymnasialen Schuldienstes Wechsel in die Lehrerausbildung mit den Schwerpunkten Interkulturelle Musikerziehung und Musik und Menschen mit Behinderung an die damalige Pädagogische Hochschule Ruhr, von 1991 bis 2014 Professorin für Musik und Musiktherapie in Pädagogik und Rehabilitation bei Behinderung an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund. 6 Jahre Dekanin der Fakultät. Initiatorin und Leiterin der Weiterbildungskurse „Zertifikat InTakt“. 2010 Kongress „Europa InTakt2010“ als Veranstaltung des Großprojekts Kulturhauptstadt RUHR2010. 2010 – 2013 Leitung des Projektes „Dortmunder Modell Musik“; hierüber der Film „domovision“ auf youtube. Seit 2010 Leitung des inklusiven Chores „stimmig“ an der TU Dortmund. Seit 2015 federführende Betreuung des Netzwerks Kultur und Inklusion.

Freitag, 15. November 2019, 15.00–18.30 Uhr
 Samstag, 16. November 2019, 09.00–12.30 Uhr

Dietmar Porcher

Atemlos? Selbstführung und Zeitkompetenz in turbulenten Zeiten

Atemlos – auch schon am Tag? Einen steigenden Zeit- und Erwartungsdruck erleben auch Führungskräfte und Lehrende an Musikschulen. Beruf und Privatleben auf eine vernünftige Weise miteinander zu verbinden, bleibt eine tägliche Herausforderung. Wie schaffen wir es, trotz einer Vielzahl von Entscheidungen Prioritäten immer wieder neu zu ordnen und dabei eine gute Balance zwischen den unterschiedlichsten Aufgaben und Rollen zu finden?

Umgang mit Zeit ist immer Umgang mit Entscheidungen! Auch „ticken“ wir alle etwas unterschiedlich, wenn es um unsere Zeitgestaltung und dem Erledigen anstehender Aufgaben geht.

Im Impulsvortrag erhalten Sie Anregungen für Ihren persönlichen „Zeit-Typ“ und mit welchen einfachen Übungen und Denkmodellen Sie Prioritäten bestimmen und zu mehr Gelassenheit und Zeitsouveränität finden können.



Biografie: Dietmar Porcher

Jahrgang 1955, Industriekaufmann; Aufbau und langjährige Leitung einer freien Musikschule; Gitarrenlehrer an der MS Reutlingen. Seit 1998 selbständiger Trainer und Prozessmoderator, Schwerpunkt: Personalentwicklung, vorwiegend Führungskräfte- und Teamentwicklung; Train the Trainer, Konzeption und Durchführung von Workshops und Klausurtagungen. Seit 1990 Dozent an verschiedenen Hochschulen. Studium der Sozialpädagogik (FHS); Diplom-Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung, Päd. Psychologie und Empirische Kulturwissenschaft (Uni Tübingen). Musikpädagogische Ausbildungen an der Akademie Remscheid und Trossingen. Ausbildung zum systemischen Berater für Organisationen; Ausbildung in kunst- und lösungsorientierten Methoden für Beratung und Coaching.

Freitag, 15. November 2019, 15.00–18.30 Uhr
 Samstag, 16. November 2019, 09.00–12.30 Uhr

Nikolaus Selimov

Authentische Präsentation im Alltag und auf der Bühne. Körperliche und mentale Grundlagen für überzeugendes Agieren bei Präsentationen, Moderationen und in Gesprächssituationen

MusikschulleiterInnen sind permanent damit konfrontiert, Konzerte und Vorstellungen zu moderieren, ZuhörerInnen zu begrüßen, auf Bühnen und Podien zu präsentieren bzw. eigene Konzepte und Ideen zu kommunizieren. Ziel des dreistündigen Seminars ist, für diese herausfordernden Situationen körperliche und mentale Unterstützungsmöglichkeiten kennen- und anwenden zu lernen.

Das Seminar vermittelt in der Einstiegsphase Übungsbeispiele für die Steigerung der Eigenkörperwahrnehmung. Dabei werden wir uns mit Atmung, Körperhaltung, Körperachsen, der Verbindung zum Boden und dem Erkennen von unterschiedlichen Spannungen im Körper beschäftigen. Präsenz und Fokus sind weitere wichtige Aspekte der Präsentation, die u.a. von unserer räumlichen Bewusstheit abhängig sind. Die Verbesserung des situationsabhängigen „Agierens“ im Raum wird an Hand von Improvisationen unterstützt. Im letzten Teil des Seminars wird das „Ich“ vor der Gruppe ebenfalls an Hand von improvisatorischen Zugängen thematisiert.



Biografie: Univ.-Prof. Nikolaus Selimov

Studium an der Universität Wien (Theaterwissenschaft, Germanistik), am Schubert Konservatorium Wien (Schauspiel) und am Konservatorium der Stadt Wien (Tanzpädagogik) Seit 1985 Unterrichtstätigkeit in den Bereichen Zeitgenössischer Tanz, Improvisation sowie Körperarbeit mit SchauspielerInnen und SängerInnen. Seit 1993 Lehrauftrag an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, seit 2002 Vorstand der ehem. Abteilung Pädagogik für Modernen Tanz; seit 2005 Vorstand der ehem. Abteilung Ballett; seit 2010 Studiengangsleiter der neustrukturierten Tanzabteilung und seit 2013 Studiengangs-Koordinator des MAE-Master of Arts Education; Prodekan der Fakultät darstellende Kunst.

Künstlerische Tätigkeiten: Tänzer und Choreograf; 1983 bis 2011 Leitung der Company homunculus gemeinsam mit Manfred Aichinger; Gastspiele im In- und Ausland. Zahlreiche Preise (u.a. O. E. Hasse Preis der Akademie der schönen Künste Berlin, Österreichischer Tanzproduktionspreis). 2008 & 2010 - 2012 Kurator des Festivals „Österreich tanzt“ am Festspielhaus St. Pölten.

Freitag, 15. November 2019, 15.00–18.30 Uhr
 Samstag, 16. November 2019, 09.00–12.30 Uhr

Michael Seywald

**Zukunft gestalten – visionsgeleitet statt problemgetrieben.
 Einen ganzheitlichen analytischen Blick aufs Gesamte
 entwickeln und Zukunft durch professionelle
 Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten**

Für erfolgreiches Führen braucht es einen analytischen Blick und Achtsamkeit auf alle Wesenselemente einer Musikschule und deren Zusammenwirken. In dem Workshop werden verschiedene erprobte „Werkzeuge“ vorgestellt, wie eine Bildungseinrichtung systematisch und ganzheitlich betrachtet, analysiert und so in die Zukunft geführt werden kann.

„Betroffene zu Beteiligten zu machen“ ist ein Schlüssel für erfolgreiche Zukunftsgestaltung. Die professionelle Gestaltung von Weiterentwicklung wird an Hand der „Basisprozesse“, SPOT-Analyse und World – Café erarbeitet.



Biografie: Mag. Michael Seywald

Studium an der Hochschule Mozarteum Violine – Konzertfach, IGP und Gesang; Militärmusik Salzburg – Schlagwerk; Ausbildung bei Trigon für Unternehmensberatung und Organisationsentwicklung; Lehrer für Violine am Musikum, Musikschuldirektor des Musikum Mattsee; Gründer und Dirigent des Diabelliorchesters und des Landesorchesters des Musikum; seit 1998 künstlerisch-pädagogischer Landesdirektor des Musikum; Leiter des Paul Hofhaimer Consorts – internationale Konzerttätigkeit, zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD Produktionen, ORF, ARD, ZDF, SFB, Spanisches Fernsehen, Rundfunk und Fernsehanstalten Lettland, Estland, Arte Nova Classics; Kunstmaler – internationale Ausstellungstätigkeit in der Türkei und Polen über das österreichische Kulturinstitut.

Freitag, 15. November 2019, 15.00–18.30 Uhr
 Samstag, 16. November 2019, 09.00–12.30 Uhr

Kristin Thielemann

Eltern – das Ass im Ärmel beim musikalischen Lernen. Die Chance einer erfolgreichen Elternbildung richtig nutzen.

Neben motivierten und qualifizierten Lehrpersonen sind es die Eltern unserer Musikschülerinnen und -schüler, die einen wesentlichen Teil zum Gelingen im Musikunterricht beitragen können: Wer in der Lage ist, auch musikalisch weniger bewanderte Eltern zu kompetenten Weggefährten für die Welt der Musik ihrer Kinder zu machen, wird Schülerinnen und Schüler langfristig begeistern, ihre Kreativität fördern und die Leidenschaft fürs Musizieren wach halten.

Wie schafft man es, Eltern im Musikschulalltag so fortzubilden, dass sie die musikalische Förderung ihrer Kinder sinnvoll unterstützen? Und was tun, wenn es doch einmal zum Konflikt kommt? Welche Bedürfnisse haben Eltern der Generation Internet heute und in Zukunft an unsere Musikschulen und wie schaffen es Musikschulen, als kompetenter Partner nicht nur im musikalischen Bereich sondern auch in Bildungs- und Erziehungsfragen wahrgenommen zu werden?

Musikschulen haben das Potenzial, durch ihre Struktur, ihre Unterrichtsformen und -inhalte genau die Fähigkeiten für ein glückliches Leben zu vermitteln, deren Fehlen Eltern heute häufig an allgemeinbildenden Schulen bemängeln. Spielen wir diesen Trumpf aus, haben wir die Eltern für uns und die Musik gewonnen!



Biografie: Kristin Thielemann

Die Diplom-Musikpädagogin und Autorin Kristin Thielemann stand bereits während ihres Studiums mehrere Jahre lang als Trompeterin im Orchester der Deutschen Oper Berlin unter Vertrag. Als Autorin schreibt sie seit über 10 Jahren für Schott Music: Bekannt sind hier insbesondere ihre musikpädagogischen Veröffentlichungen für den Trompetenunterricht. Ihre Beiträge in den Fachzeitschriften *Üben & musizieren* fanden großen Anklang in der Fachwelt und so ist sie gefragte Dozentin auf Weiterbildungen für Musiklehrpersonen. Ihr Buch „Jedes Kind ist musikalisch“ gehört zu den Standardwerken der Eltern-Ratgeber.

Freitag, 15. November 2019, 15.00–18.30 Uhr
 Samstag, 16. November 2019, 09.00–12.30 Uhr

Norbert Trawöger

KreaKtivität. Von der Idee bis zur Umsetzung. Ein Muskeltraining fürs Schöpferische von Arbeit bis Zufall

Der Begriff der Kreativität ist heutzutage wieder in aller Munde. Unsere schnelllebige Zeit fordert uns alle immer wieder Neues einfallen zu lassen, um überraschend und frisch zu bleiben. Kreativität ist ein sperriges Wort, sagt der Regisseur Christoph Marthaler. Wie geht das, nicht immer wieder über die eigenen gut erprobten Lösungen zu stolpern, sondern lustvoll neue zu finden, für die Dramaturgie eines Konzerts, eines Meetings, die Gestaltung einer Rede oder einer Ankündigung oder die Auswahl eines Veranstaltungsorts... Es ist gar nicht so schwer! Wir müssen uns selbst aufs und ins Spiel setzen und unsere kreativen Muskeln trainieren. Norbert Trawöger will lustvoll einige Strategien und Trainingsprogramme zeigen.



Biografie: Mag. Norbert Trawöger

„You don't look like a classical musician!“ meinte der belgische Journalist Philippe Manche über Norbert Trawöger, der aus einer Familie stammt, bei der schon Franz Schubert „höchst ungeniert“ zu Gast war. Der vielfältig gestaltende Musiker ist Künstlerischer Direktor des Bruckner Orchester Linz und Intendant des Kepler Salon. Trawöger lebt „genial-schräg“ (Zitat OÖN) in ständig verändernden künstlerischen Aggregatzuständen und meldet sich dabei immer wieder unruhig zu Gesellschaft, Kunst und Kultur zu Wort. Er lehrt im Musikvermittlungslehrgang der Bruckneruniversität und wird häufig als Impulsgeber zum „Out of the box“ Denken und Handeln eingeladen.



Kongressbroschüre 2019

Für den Inhalt verantwortlich:

KOMU – Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke
c/o MKM Musik & Kunst Schulen Management Niederösterreich
Hypogasse 1, 3100 St. Pölten

Redaktion: Elisabeth Deutsch, Elisabeth Kriechbaumer

Gestaltung: Lürzer Grafik, MKM

Fotos: zVg, unsplash, MKM

Druck: Druck.at